

Initiativantrag Nr. 2

Antragsteller: Christian Baldauf MdL, Dr. Adolf Weiland MdL, Bernhard Henter MdL, Ralf Seekatz MdL, Thomas Barth MdL und weitere Delegierte

Den europäischen Gedanken mit Leben füllen – Die Sprache des Nachbarn lernen

Europäische Partnerschaft kann sich nicht darin erschöpfen, dass Staaten sich auf gemeinsame Themen, Werte und Ziele einigen. Europa braucht auch ein Verständnis im zwischenmenschlichen Bereich. Das geht nur, wenn gerade in den Grenzregionen die Chancen offener Grenzen genutzt werden und die Europaregionen jenseits von administrativen Planungsinteressen Eingang finden in das Bewusstsein und den Lebensalltag der Menschen. Handwerksbetriebe können grenzüberschreitend arbeiten, junge Menschen können im Nachbarland studieren, kulturelle Angebote können grenzüberschreitend genutzt werden.

Voraussetzung dafür ist das Erlernen der Sprache des Nachbarn. Hier haben beide Seiten noch großen Nachholbedarf. Denn leider verlieren sowohl Deutsch auf französischer Seite und Französisch auf deutscher Seite seit vielen Jahren an Akzeptanz. Zwar sind Bemühungen auf beiden Seiten zu erkennen, die Sprachfähigkeiten zu verbessern, doch muss hier ein größeres Engagement an den Tag gelegt werden, um Erfolge zu erreichen und nationaler Abschottung entgegenzuwirken.

Dies gilt insbesondere für die Bildungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz. Denn die Sprachvermittlung in Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen bauen nicht aufeinander auf und sind in der Grundschule nicht curricular strukturiert.

Zudem weist Rheinland-Pfalz trotz seiner Nachbarschaft zu Belgien, Frankreich und Luxemburg keine grenzüberschreitende Schule auf, anders als das Saarland mit dem Schengen Lyzeum in Perl.

Deshalb spricht sich der Landesparteitag dafür aus

- insbesondere in den Grenzregionen die Sprachvermittlung von den Kindergärten über die Grundschulen bis in die weiterführenden Schulen systematisch und curricular strukturiert anzubieten, sodass die Kinder frühzeitig und intensiv die Sprache unserer Nachbarn erlernen. Dies fördert die kulturelle- und Arbeitsmobilität;
- die bilingualen Bildungsgänge Deutsch und Französisch an rheinland-pfälzischen Schulen auszubauen und bewusst Kooperationen von Schulen in Frankreich, Belgien und Luxemburg mit Deutschland zu fördern;
- wenn möglich, eine grenzüberschreitende Schule nach dem Vorbild des Schengen-Lyzeums in Perl gemeinsam mit unseren europäischen Nachbarn aufzubauen;
- europäische Förderprogramme im sprachlichen und kulturellen Bereich stärker auszunutzen.